

Geschäftsbericht 2008



| Kennzahlen | | 2008 | 2007 |
|--|--------|--------------|--------------|
| Umsatz | Mio. € | 153,2 | 135,0 |
| Gewinn nach Steuern | Mio. € | 12,1 | 8,6 |
| Anlagevermögen | Mio. € | 108,8 | 98,2 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | Mio. € | 2,2 | 2,1 |
| Sachanlagen | Mio. € | 59,3 | 57,9 |
| Finanzanlagen | Mio. € | 47,4 | 38,2 |
| Umlaufvermögen | Mio. € | 43,6 | 29,8 |
| Vorräte | Mio. € | 3,5 | 3,5 |
| Forderungen | Mio. € | 37,5 | 23,8 |
| Flüssige Mittel (inkl. RAP) | Mio. € | 2,6 | 2,5 |
| Eigenkapital | Mio. € | 36,4 | 36,4 |
| Gezeichnetes Kapital | Mio. € | 13,7 | 13,7 |
| Rücklagen | Mio. € | 22,6 | 22,6 |
| Fremdkapital | Mio. € | 116,1 | 91,7 |
| Rückstellungen | Mio. € | 28,3 | 21,2 |
| Verbindlichkeiten | Mio. € | 81,0 | 62,7 |
| Sonstige | Mio. € | 6,8 | 7,8 |
| Bilanzsumme | Mio. € | 152,5 | 128,0 |
| Anteil an der Bilanzsumme | | | |
| Anlagevermögen | % | 71,3 | 76,7 |
| Umlaufvermögen | % | 28,6 | 23,3 |
| Eigenkapital | % | 23,9 | 28,4 |
| Fremdkapital | % | 76,1 | 71,6 |
| Umsatzrendite | % | 7,9 | 6,4 |
| Eigenkapitalrendite | % | 33,2 | 23,6 |
| Cash-flow | Mio. € | 18,4 | 15,9 |
| Wertschöpfung | Mio. € | 40,3 | 43,1 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände | Mio. € | 7,3 | 4,9 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände | Mio. € | 6,3 | 7,0 |
| Personal | | | |
| Mitarbeiter | | 272 | 277 |
| Personalaufwand | Mio. € | 17,0 | 16,2 |
| Stromversorgung | | | |
| Stromabgabe | GWh | 431 | 436 |
| Stromabgabe je Einwohner | kWh | 2.579 | 2.581 |
| Hausanschlüsse | Stück | 25.004 | 24.818 |
| Gasversorgung | | | |
| Gasabgabe | GWh | 1.118 | 1.040 |
| Gasabgabe je Einwohner | kWh | 6.698 | 6.155 |
| Hausanschlüsse | Stück | 19.786 | 19.572 |




 Versorgungsgebiet **ewmr**


 Versorgungsgebiet Stadtwerke Herne AG **stwh**



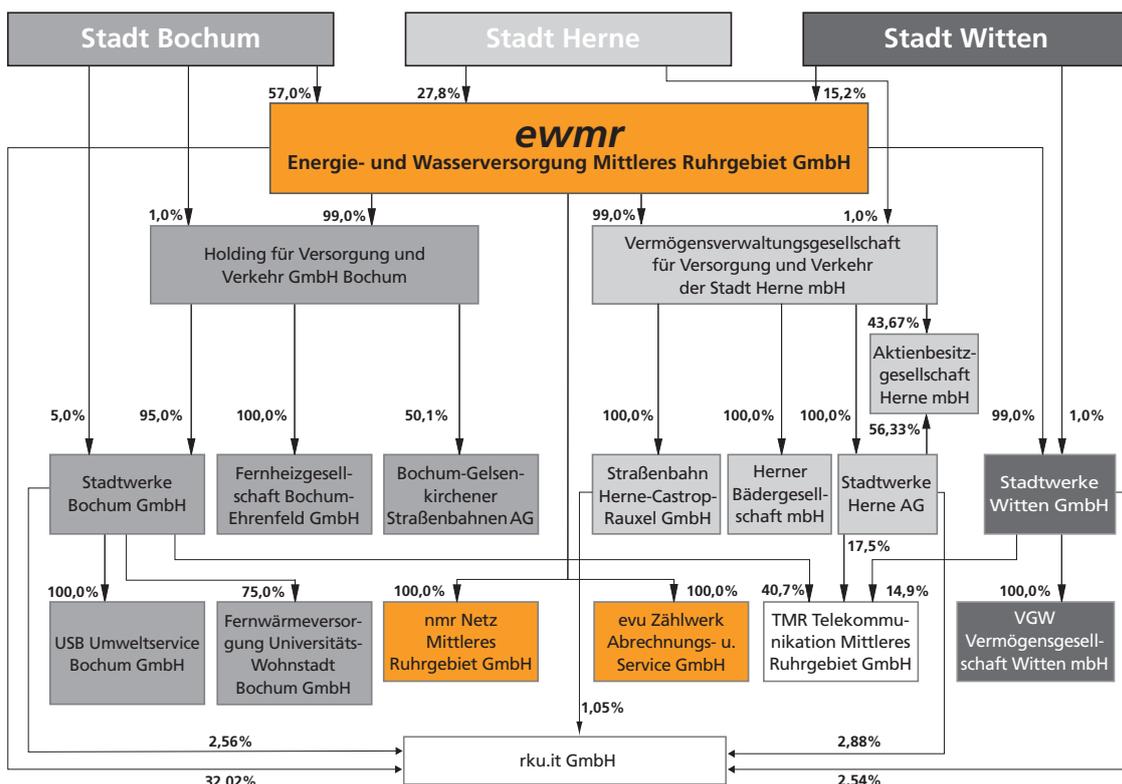
Gebündelte Energie

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die *ewmr* ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die *ewmr* ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die *ewmr* für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Inhalt



| | |
|---|----|
| <u>Organe der Gesellschaft</u> | 2 |
| <u>Bericht des Aufsichtsrats</u> | 3 |
| <u>Highlights 2008</u> | 4 |
| <u>Auszug aus dem Lagebericht</u> | 8 |
| <u>Finanzanalyse</u> | 14 |
| Weitere Informationen | |
| Stromversorgung | 18 |
| Gasversorgung | 20 |
| Bäder | 22 |
| Umwelt | 23 |
| Mitarbeiter | 26 |
| Jahresabschluss | |
| Bilanz | 30 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 31 |
| Entwicklung des Anlagevermögens | 32 |
| <u>Auszug aus dem Anhang</u> | 34 |
| <u>Auszug aus dem Bestätigungsvermerk</u> | 48 |

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Horst Schiereck, Vorsitzender
Oberbürgermeister

Karl-Heinz Happek, 1. stellv. Vorsitzender
Angestellter

Dr. Frank Dudda, 2. stellv. Vorsitzender
Rechtsanwalt

Jürgen Albrecht, Elektromeister

Volker Bleck, Techn. Angestellter

Bruno Bluhm, Kfz-Meister

Ulrich Finke, Rentner

Dirk Gleba, IT-Berater

Birgit Klemczak, Hausfrau

Egbert Lewicki, Oberstudienrat

Manuela Lukas, Hausfrau

Uwe Purwin, Elektroinstallateur

Markus Schlüter,
Beschäftigter der Kommunalverwaltung

Hans-Friedrich Schulz, Landesbeamter

Norbert Schwanengel, Landesbeamter a.D.

Olaf Semelka, Kaufm. Angestellter

Joachim Tollkamp, Elektromeister

Erika Wagner, Bürgermeisterin

Vorstand

Ulrich Koch ab 1. Januar 2008

Leo Mating bis 31. Januar 2008

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Herne freut sich, im vorliegenden Geschäftsbericht über ein erfolgreiches Jahr 2008 berichten zu können.

In operativer als auch organisatorischer Hinsicht haben die Stadtwerke Herne wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen und wollen diese Basis nutzen, um weiterhin über ihren Versorgungsauftrag hinaus einen nachhaltigen Beitrag zur Steigerung der Wirtschaftsstärke und Lebensqualität in Herne zu leisten.

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informiert worden.

Die von der Hauptversammlung am 25.8.2008 zum Abschlussprüfer gewählte Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 samt Lagebericht über das Geschäftsjahr 2008 sowie die Buchführung geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sorgfältig geprüft. Es bestand keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt und ist damit festgestellt.

Der herzliche Dank des Aufsichtsrats gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich täglich für die Ziele der Stadtwerke Herne engagieren und das Selbstverständnis als Gestalter einer noch lebenswerteren Zukunft in der Region mit Leben füllen. Das Unternehmen ist stolz auf das gemeinsam Erreichte und freut sich auf die neuen Herausforderungen, die in der Zukunft liegen.

Herne, den 26. Juni 2009

Für den Aufsichtsrat



Horst Schiereck
Vorsitzender

Highlights 2008



Stadtwerke beraten zum Energiesparen

Im Ausbau ihrer Energieberatung sehen die Stadtwerke Herne einen wichtigen Beitrag für die Kunden, den steigenden Energiekosten zu begegnen. Aus diesem Grund informierten die Stadtwerke im Rahmen ihres neuen Serviceangebots „Energieberatung aktuell“ umfassend zu verschiedenen Themengebieten.

Im Kundencenter haben sich ca. 1.200 Kunden zu aktuellen Technologien wie Brennwertheizung beraten lassen. Informationstage zu den ab Juli 2008 Pflicht gewordenen Energieausweisen standen ebenfalls auf dem Programm. In 2008 wurden über 1.700 Energieausweise ausgestellt.

Unter dem Motto „Energie gespart!“ starteten die Stadtwerke ihre Effizienzinitiative und drehten passend zum Thema drei Energiesparfilme. Diese wurden von ca. 34.600 Besuchern der „Filmwelt Herne“ gesehen.

Wie der individuelle Stromverbrauch im Verhältnis zu vergleichbaren Haushalten aussieht und wo weitere unentdeckte Sparpotentiale stecken, zeigte der „Stromcheck für Haushalte“ auf der Internetseite der Stadtwerke Herne. Dabei kann der Nutzer des Stromchecks, wie bei einem Rundgang durch den Haushalt, alle wichtigen Bereiche analysieren. Stromcheck berechnet den Gesamtstromverbrauch und stellt ihn dem bundesweiten Durchschnittsverbrauch

eines adäquaten Haushalts gegenüber. So entsteht ein individuelles Verbrauchsbild, welches zu erkennen gibt, wo Optimierungsbedarf besteht.

Stadtwerke nehmen

zweite Erdgastankstelle in Betrieb

Im September nahmen die Stadtwerke ihre zweite Erdgastankstelle für Herne in Betrieb. Schon seit 2002 betreiben die Stadtwerke an der Stadtgrenze zu Bochum eine Erdgastankstelle. An beiden Zapfsäulen wurden insgesamt ca. 366.000 kg Erdgas im Berichtsjahr abgenommen. Dies entspricht etwa 20.000 Tankfüllungen bei einer durchschnittlichen Reichweite von 300 km. Mit der Erweiterung des Tankangebots wird auch den Umweltzielen der EU nachgekommen.

Erdgasautos stoßen etwa 25 % weniger Kohlendioxid und 75 % weniger Kohlenmonoxid als Benzinautos aus und tragen so erheblich zur Entlastung des Herner Klimas bei.

Das Förderprogramm der Stadtwerke, mit dem man ein halbes Jahr kostenlos Erdgas tanken kann, macht den Umstieg auf ein Erdgasfahrzeug noch attraktiver. Aber auch mit Blick auf die Kraftstoffpreise ergeben sich bei einem Umstieg finanzielle Vorteile. Mit rund 94 Cent pro kg kostet ein kg Erdgas weit weniger als Benzin oder Diesel.



Klimaschutz in der Akademie

Als „ausgewählter Ort 2008“ wurde der Energiepark Mont-Cenis für seine Zukunftsfähigkeit ausgezeichnet. Damit ist der Energiepark einer der Preisträger im bundesweit ausgetragenen Innovationswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“. Der Wettbewerb wurde 2006 erstmals von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ ins Leben gerufen. Die Initiative wird getragen von der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft. Schirmherr ist Bundespräsident Horst Köhler.

Bundespräsident besucht Stadtwerke-Energiepark

Bundespräsident Horst Köhler besuchte im Oktober 2008 den Energiepark Mont-Cenis der Stadtwerke Herne. Zusammen mit Ehefrau und NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben besichtigte er die Anlagen auf einem ehemaligen Zechengelände, die seit über zehn Jahren aus Grubengas und Solarenergie umweltfreundlich Strom und Wärme produzieren. Begleitet wurden sie von Hernes Oberbürgermeister Horst Schiereck und Stadtwerke-Vorstand Ulrich Koch.

Als Schirmherr der Initiative „Deutschland Land – der Ideen“ interessierte sich der Bundespräsident insbesondere für das mit Grubengas betriebene Blockheizkraftwerk (BHKW). Es

nutzt das klimaschädliche Gas aus den unterirdischen Schächten der stillgelegten Zeche Mont-Cenis zur Energieerzeugung.

Im BHKW entstehen jährlich 9 Mio. kWh umweltfreundlicher Strom für rund 3.000 Haushalte. Mit der gleichzeitig erzeugten Wärme werden die anliegende Wohnsiedlung, ein Krankenhaus sowie die Akademie Mont-Cenis versorgt. Der Einsatz des Grubengases vermeidet pro Jahr 60.000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen.

Auf dem Dach der Akademie, die als Fortbildungseinrichtung des Landesinnenministeriums dient, haben die Stadtwerke Herne eine Solaranlage mit der Leistung von 1 MW installiert. Sie produziert mit rund 600.000 kWh Strom mehr als das Doppelte des Bedarfs der Akademie. Zum Energiepark gehört außerdem eine Batteriespeicheranlage mit 816 Einzelbatterien. Sie gibt gespeicherten Strom genau dann wieder ab, wenn er besonders benötigt wird und gleicht mögliche Netzzrückwirkungen der Solaranlage aus.

**Deutschland
Land der Ideen**

Ausgewählter Ort 2008

Highlights

Stadtwerke-Gasspeicher in Betrieb

In Epe im Kreis Borken sind 2008 die ersten drei Erdgasspeicher in Betrieb gegangen. Die Stadtwerke Herne sind über die *ewmr* (Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet) an dem Projekt beteiligt.

In der Gasspeichergesellschaft haben sich insgesamt 13 kommunale Energieversorgungsunternehmen zusammengeschlossen. Durch den Zugriff auf eigene Speicherkapazitäten können sie ihre Gasbeschaffung optimieren und flexibler gestalten. Somit besteht die Möglichkeit, in Zeiten mit geringem Verbrauch Erdgas zu attraktiven Konditionen einzukaufen. Damit können anschließend teure Verbrauchsspitzen gedeckt werden, was am Ende dem Kunden zugute kommt.

Bei dem Speicher handelt es sich um drei in 1.200 Metern Tiefe gelegene Salzkavernen. Durch Ausspülungen beim Kochsalzabbau entstehen Hohlräume, die etwa anderthalb mal so hoch sind wie der Kölner Dom und einen Durchmesser von 100 Metern haben. Die Kavernen haben ein Speichervolumen von insgesamt 130 Mio. Kubikmetern Erdgas. Die Stadtwerke haben daran einen Anteil von 4 Mio. Kubikmetern. Mit dieser Menge könnten etwa 2.400 Einfamilienhäuser ein Jahr lang versorgt werden.

Grundsteinlegung für Kohlekraftwerk – Stadtwerke beteiligt

In Hamm wurde 2008 der Grundstein für ein neues Steinkohlekraftwerk gelegt. Bundeskanzlerin Angela Merkel und NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers nahmen an der feierlichen Zeremonie teil. Die Stadtwerke Herne sind an dem Projekt der RWE Power AG mit 12 MW beteiligt.

Die Kanzlerin wie auch der Ministerpräsident hoben den Stellenwert der Kohle für die Energieversorgung Deutschlands und den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen hervor. Für die Stadtwerke bedeutet diese weitere Beteiligung, nach dem Gaskraftwerk in Hamm, eine langfristige Ausrichtung des Strombedarfs für Herne und eine Diversifizierung der Beschaffung.

Die beiden Kraftwerksblöcke mit einer elektrischen Leistung von 1.600 MW sollen bis Anfang 2012 ans Netz gehen. Sie können rund 7 Mio. Menschen mit Strom versorgen. Mit modernster Technik erreicht die Anlage einen Wirkungsgrad von 46 %. Das sind etwa 30 % mehr als bei Altanlagen. Bei gleicher Stromproduktion liegt so der CO₂-Ausstoß um rund 2,5 Mio. Tonnen pro Jahr niedriger.



An dem Kraftwerk sind 23 Stadtwerke aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz beteiligt, die sich in der Arbeitsgemeinschaft GEKKO zusammengeschlossen haben.

Erster Spatenstich für Kohlekraftwerk in Lünen

In Anwesenheit von Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und Matthias Machnig, Staatssekretär im Bundesumweltministerium, erfolgte im September 2008 der erste Spatenstich für ein Kohlekraftwerk in Lünen. An dem Projekt der Trianel sind 30 Stadtwerke und regionale Versorgungsunternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter auch die Stadtwerke Herne über die *ewmr*, beteiligt.

Aufgrund der schwankenden und steigenden Preise auf dem Energiemarkt können kommunale Energieversorger sich nicht mehr ausschließlich auf die Verteilung von Strom und Gas konzentrieren. Um den Kunden auch in Zukunft eine sichere Versorgung zu attraktiven Konditionen bieten zu können, ist der Einstieg in die Eigenerzeugung ein wichtiger Schritt für die Stadtwerke Herne.

Neben dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk, das seit 2007 in Betrieb ist und dem im Bau befindlichen Kohlekraftwerk in Hamm, ist die Anlage in Lünen bereits das dritte Kraftwerksprojekt, an dem die Stadtwerke sich beteiligen. Wenn alle Anlagen am Netz sind, stellen sie zusammen rechnerisch rund 70 % des jährlichen Herner Strombedarfs.

Bei der Anlage in Lünen handelt es sich um das erste Kohlekraftwerk, das ausschließlich von kommunalen Versorgungsunternehmen getragen wird. Das Kraftwerk hat eine Leistung von 750 MW und erzeugt jährlich bis zu 6 Mrd. kWh Strom. Mit dieser Menge kann man rund 1,6 Mio. Haushalte versorgen. Der Anteil der Stadtwerke Herne über die *ewmr* beträgt 22 MW. Das moderne und umweltfreundliche Kraftwerk mit einem Wirkungsgrad von über 45 Prozent soll voraussichtlich 2012 in Betrieb gehen. Es erzeugt ca. 27 % weniger CO₂ als ein Kraftwerk mit nur 30 % Wirkungsgrad.

Auszug aus dem Lagebericht

Die allgemeine Entwicklung

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr in einem kaum dagewesenen Ausmaß weltweit verschlechtert. Ausgelöst wurde die Wirtschaftskrise durch den US-Hypothekenmarkt, der an den Börsen zu massiven Kursstürzen führte, verbunden mit zum Teil panikartigen Verkäufen. Einige Finanzinstitute konnten nur durch staatliche Interventionen vor dem Zusammenbruch bewahrt werden. Zudem erlebte der Ölpreis Mitte vergangenen Jahres ein neues Rekordhoch, was sich wiederum auf den Gaspreis niederschlug. Hinzu kamen höhere Strombeschaffungskosten, die zum Teil an die Stromkunden weitergegeben wurden.

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist trotz des schwierigen Umfeldes ihrer Aufgabe, den Energiebezug zu möglichst optimalen Bedingungen zu gewährleisten, gegenüber ihren Tochterunternehmen erfolgreich nachgekommen.

Der Absatz

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um 18.178 T€ bzw. 13,5 %.

Im Bereich der Stromversorgung verminderte sich der Umsatz um 0,2 %; die Abgabemenge verringerte sich hier um 1,6 %. Die durchschnittlichen Erlöse sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, dies begründet sich aus der Preiserhöhung zum 1.4.2008 in fast jedem Tarif. Gleichzeitig vermindert sich die Menge der Haushaltstarife zugunsten des Tarifs von *rewirpower*.

Bei den Sondervertragskunden ergab sich ein Anstieg des Absatzes um 2,9 % bei einem gleichzeitigen Umsatzanstieg von 10,2 %.

In der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung nahm bedingt durch die kalte Witterung die Abgabemenge insgesamt um 7,6 % zu, gleichzeitig erhöhte sich der Gesamterlös um 7,5 Mio. €. Die Erlöse erhöhten sich bei den Tarifkunden um 15,9 % und bei den Sondervertragskunden um 8,9 %.

Die Preise im Bereich der Tarifkunden wurden zum 1.10.2008 um 1,65 Ct/kWh erhöht.



Bei der Nahwärme erhöhten sich die Abgabemenge um 14,1 % und damit verbunden die Erlöse um 27,1 %.

Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellten sich wie folgt dar:

| in T€ | 2008 | 2007 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Stromversorgung | 76.045 | 70.015 |
| Gasversorgung | 70.404 | 59.090 |
| Erzeugung | 3.065 | 2.872 |
| Wärmeversorgung | 1.522 | 1.189 |
| Bäderbetrieb | 176 | 157 |
| Erträge aus anderen Leistungen | 1.945 | 1.656 |
| Gesamt | 153.157 | 134.979 |

Die Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte fast ausschließlich von der *ewmr*. Die an die *ewmr* zu zahlenden Strombezugskosten erhöhten sich um 0,4 %, der Strombezug nach dem EEG-Gesetz um 22,9 %, der an den Ölpreis gekoppelte Gasbeschaffungsaufwand um 22,9 %.

Insgesamt erhöhten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 24,2 %.

Der Bezug von Strom und Gas verlief in jeder Beziehung störungsfrei.

Die Investitionen

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 7.316 T€, die erhaltenen Baukostenzuschüsse 455 T€. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 215 T€, auf Grundstücke und Gebäude 78 T€, auf Verteilungsanlagen 5.804 T€ sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 729 T€. Für Anlagen im Bau wurden 490 T€ bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz 2.039 T€ und in das Mittel- und Niederdrucknetz 1.133 T€ investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 449 T€ und für Gashausanschlüsse 645 T€. Für die Zähler und Messgeräte wurden bei der Stromversorgung 495 T€ und bei der Gasversorgung 49 T€ investiert.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind sechs Mitarbeiter ausgeschieden und zwei Neueinstellungen vorgenommen worden. Das Unternehmen hat fünf Auszubildende eingestellt.

Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

| | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|---|------------|------------|
| Angestellte | 147 | 148 |
| Gewerbliche und technische Arbeitnehmer | 106 | 111 |
| Kaufm. Auszubildende | 5 | 5 |
| Techn. Auszubildende | 14 | 12 |
| Gesamt | 272 | 276 |

Das Risikomanagement

Durch den hohen Sicherheitsstandard und die solide Bauweise der Strom- und Gasnetze in einer sicheren Bodentiefe war eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung gewährleistet.

Um die Liquidität zu optimieren, wird kontinuierlich über die Gesellschaft ein konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt, der das Finanzergebnis positiv beeinflusst hat.

Die Abschlags- und Restforderungen aus Energielieferung wurden durch die beauftragte evu-zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH eingezogen; das Mahnwesen wird ebenfalls von dieser Gesellschaft erledigt.

Um ein Ausfallrisiko bei Finanzanlagengeschäften zu vermeiden, werden liquide Mittel nur bei Banken, die dem Einlagesicherungsfond angehören, angelegt.

Das Unternehmen hat sich im Berichtsjahr in zahlreichen externen Projekten, wie z.B. dem Trianel Windkraftwerk Borkum, engagiert. Um die Risiken, die aus diesen Projekten erwachsen, zu überwachen, betreiben die Stadtwerke auf der Basis des regulären Risikomanagements ein zeitnahes und detailliertes Projektcontrolling.



Das bei der Gesellschaft eingerichtete Risiko-Früherkennungssystem ermöglicht dv-gestützt die Definition von bestandsgefährdenden Risiken und Frühwarnsignalen. Das System unterliegt permanenter Aktualisierung und dient zudem Dokumentationszwecken. Hinsichtlich der Intensivierung des unternehmensweiten Risikomanagements hat die Gesellschaft Vorkehrungen getroffen, die sich unter anderem auf einen regelmäßigen, in kurzen Abständen stattfindenden jour fixe aller am Prozess beteiligten Mitarbeiter erstrecken. Hiermit wurde eine enge Anbindung des Monitorings von Risiken an das operative Geschäft geschaffen, um schnell auf veränderte Gegebenheiten reagieren zu können.

Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.

Wichtige Verträge und Vorgänge

Im Februar 2008 wurden gemeinsam mit 22 weiteren Stadtwerken die Verträge für den Bau des Gemeinschaftskraftwerks Kohle (Gekko) in Hamm unterzeichnet.

Weitere wichtige Verträge wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Auszug aus dem Lagebericht

Risiken der künftigen Entwicklung

Die politischen Rahmenbedingungen beeinflussen zunehmend die künftige Entwicklung auf dem Energiesektor.

Die europäische Kommission hat am 23.1.2008 ein Klimaschutzpaket für den Zeitraum von 2013 bis 2020 vorgestellt. Darin sind verbindliche Vorgaben zur Verminderung der Treibhausgasemissionen und der Anteil an erneuerbaren Energien vorgeschrieben. Somit wird der Neubau hocheffizienter Kohlekraftwerke in Frage gestellt.

Die Gesellschaft wird sich gegen Änderungen in der Gemeindeordnung wehren. Diese sehen vor, dass sich kommunale Unternehmen auf dem Wirtschaftsmarkt nur noch bedingt betätigen dürfen. Ein nun vorgelegtes Gutachten belegt, dass diese von der NRW-Landesregierung beschlossenen Einschränkungen gegen Europarecht verstoßen. Der Verband der kommunalen Unternehmen (VKU) will zunächst auf die Landesregierung zugehen um Änderungen zu erreichen. Sollte dieser erste Schritt wirkungslos bleiben, erwägt der VKU eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof.

Nachdem nach monatelangen Gesprächen über die richtige Form der sogenannten Mehrerlösabschöpfung gemäß BGH-Urteil vom August 2008 und die zum 1.1.2009 begonnene Anreizregulierung die Bundesnetzagentur sich allen Argumenten der Netzbetreiber gegenüber absolut ablehnend gezeigt hat, ist erkennbar, dass die überzogene Regulierung zunehmend notwendige Investitionen in die Infrastruktur behindert.

Der Bau des Windparks „Borkum-West II“ unter der Federführung der Trianel GmbH verzögert sich aufgrund fehlender Kreditzusage seitens der Banken. Es gibt Überlegungen, die Windpark-Projekte kleiner Unternehmen durch Staatsbürgschaften doch noch zu ermöglichen.

Bedingt durch die anhaltende Finanzkrise werden neue Darlehensaufnahmen erheblich verzögert.

Die Unternehmensleitung hat auf allen Ebenen bereits Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ergriffen.

Sie sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Ausblick

Der Umsatz 2009 wird voraussichtlich über dem des Vorjahres liegen.

Bei der Strom- und Gasabgabe wird sich der Umsatz preisbedingt erhöhen, gleichzeitig wird mit einer rückläufigen Absatzmenge gerechnet. Beim Energiebezug wird insgesamt weiter von steigenden Kosten ausgegangen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird sich um 5,7 % vermindern.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 20.614 T€ geplant. Dabei vermindern sich die Investitionen für die Stromversorgung auf 4.407 T€ und für die Gasversorgung auf 1.774 T€. Für gemeinsame Anlagen sind 3.762 T€ und weitere 10.670 T€ Finanzinvestitionen für das Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (Gekko) und im Windpark „Borkum-West II“ vorgesehen.





Aktiva

Das Sachanlagevermögen ist mit 59 Mio. € der größte Aktiv-Posten und typisch für die hohe Anlagenintensität eines Versorgungsunternehmens. Zum Bilanzstichtag betrug der Anteil 40,3 % (Vj. 46,8 %). Die Investitionstätigkeit in das Sachanlagevermögen lag über den Werten für das Vorjahr und unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuschüsse über den Abschreibungen.

Für den prozentualen Rückgang des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme zeichnet in erster Linie der deutliche Anstieg der Finanzanlagen verantwortlich. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr auf 47.376 T€ und lagen damit um 24 % über dem Vorjahreswert, bedingt durch die Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen sowie den Beteiligungen am Trianel Windkraft und RWE Steinkohleprojekt.

Während die Positionen Vorräte mit 3.541 T€ (Vj. 3.519 T€) und Flüssige Mittel und Geldanlagen mit 1.962 T€ (Vj. 1.931 T€) im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieben, erhöhte sich der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit 37.927 T€ (Vj. 24.155 T€) im Umlaufvermögen erheblich.

Durch die Summenveränderungen ergab sich im Berichtsjahr eine veränderte Vermögensstruktur. Der Anteil des Anlagevermögens verringerte sich trotz Anstiegs der Finanzanlagen zum Bilanzstichtag von 76,9 % auf 71,5 %. Das Umlaufvermögen erhöhte sich zum Jahresende von 23,1 % auf 28,5 %.

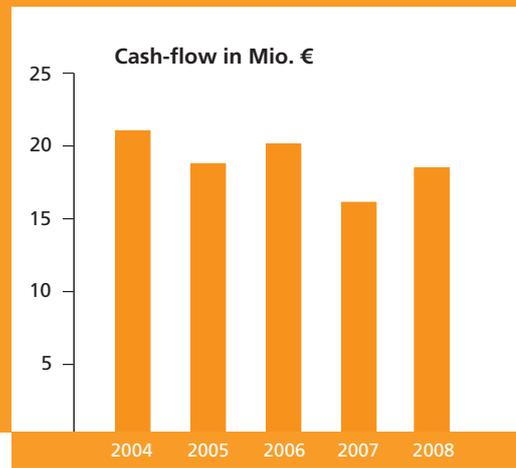
Passiva

Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme anteilig von 28,4 % auf 23,8 %. Die absolute Höhe des Eigenkapitals blieb jedoch aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages und konstanter Rücklagen unverändert.

Ertragszuschüsse und Pensionsrückstellungen waren leicht rückläufig und verringerten sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme. Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich von 13,3 % auf 14 %.

Trotz der Erhöhung der Mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten um 3.977 T€ sank der Anteil aufgrund der erhöhten Bilanzsumme auf 27,4 % (Vj. 29,4 %). Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten stieg hingegen auf 26,7 % (Vj. 20,7 %) an, bedingt durch einen Anstieg

Finanzanalyse



der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 13.244 T€ auf 28.309 T€. Das Sachanlagevermögen war vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Finanzierung

Die Finanzpolitik des Unternehmens hat eine langfristige Unternehmensfinanzierung unter Beachtung ausgewogener Bilanzstrukturen sowie der Sicherstellung der Liquidität zum Ziel. Gleichzeitig soll unter hoher Verlässlichkeit und Sicherheit die größtmögliche Flexibilität in der Bereitstellung und Bewirtschaftung der finanziellen Ressourcen geschaffen werden. Dabei basiert die Unternehmensfinanzierung auf dem jährlichen operativen Finanzplan, der alle Finanzinvestments darstellt und kontinuierlich aktualisiert wird. Der Cashflow nach DVFA (Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung) erhöhte sich um 2,4 Mio. € auf 18,4 Mio. €. Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung konnte auf 12.068 T€ (Vj. 8.567 T€) gesteigert werden. Die Umsatzerlöse erhöhten sich vor Strom- und Erdgassteuer auf 167.083 T€ (Vj. 148.709 T€).

Gleichzeitig erhöhte sich der Materialaufwand auf 117.350 T€ (Vj. 94.518 T€). Sowohl die Strom- als auch die Gassparte trugen zur positiven Entwicklung bei und führten zu einer Umsatzrendite von 7,9 % (Vj. 6,4 %) und einer Eigenkapitalrendite von 33,2 % (Vj. 23,7 %).

| | 2008 T€ |
|---|------------|
| Jahresergebnis vor Gewinnabführung | 12.068 |
| Abschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens | 6.320 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 350 |
| Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens | - 15 |
| Ab- bzw. Zunahme der langfristigen Rückstellungen | 1.317 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge | 49 |
| Auflösung Ertragszuschüsse | - 783 |
| BP-Anpassung | - 946 |
| Buchgewinne/-verluste aus Anlageabgängen | - 8 |
| Cash-flow | 18.352 |

Wertschöpfung 2008

Mit Hilfe der Wertschöpfung wird das im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Unternehmenseinkommen ermittelt und die Verteilung auf die einzelnen im Unternehmen beteiligten Gruppen aufgezeigt.

Die Unternehmensleistung erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Mio. € auf 177,4 Mio. €. In dem Maße, wie sich die Unternehmensleistung veränderte, entwickelte sich auch die Vorleistung. Sie stieg im Berichtsjahr um 27,4 Mio. € auf 130,7 Mio. € und erreichte damit einen Anteil von 73,7 % (Vj. 67,3%). Der Anteil der Abschreibungen

am Verbrauch der Unternehmensleistung sank um 0,8 Mio. € und betrug nur noch 3,6 % (Vj. 4,6 %).

Die Wertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. € auf 40,3 Mio. € ab. Dem Unternehmen verblieben damit 22,7 % (Vj. 28,1 % bzw. 43,1 Mio. €).

Von der Wertschöpfung entfielen 42,1 % auf die Mitarbeiter, einschließlich sozialer Abgaben (Vj. 37,5 %). Der Anteil für die Gesellschafter verringerte sich von 55,5 % auf 52,7 %, analog dazu sank der Anteil der Kapitalgeber von 7,0 % auf 5,1 %.

| Wertschöpfung | 2005 | | 2006 | | 2007 | | 2008 | |
|----------------------|---------------|-------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ | % | T€ | % |
| Entstehung | | | | | | | | |
| Unternehmensleistung | 126.250 | 100,0 | 139.906 | 100,0 | 153.558 | 100,0 | 177.348 | 100,00 |
| Vorleistung | 77.516 | 61,4 | 90.629 | 64,78 | 103.323 | 67,29 | 130.733 | 73,72 |
| Abschreibungen | 7.742 | 6,1 | 8.066 | 5,76 | 7.095 | 4,62 | 6.320 | 3,56 |
| Wertschöpfung | 40.992 | 32,5 | 41.211 | 29,46 | 43.140 | 28,09 | 40.295 | 22,72 |
| Verteilung | | | | | | | | |
| Mitarbeiter | 17.236 | 42,0 | 18.524 | 44,95 | 16.169 | 37,48 | 16.971 | 42,12 |
| Aktionärin | 22130 | 54,0 | 20.966 | 50,87 | 23.932 | 55,48 | 21.250 | 52,74 |
| Kapitalgeber | 1.626 | 4 | 1.721 | 4,18 | 3.039 | 7,04 | 2.074 | 5,15 |
| Wertschöpfung | 40.992 | 100 | 41.211 | 100,0 | 43.140 | 100,0 | 40.295 | 100 |

Stromversorgung

| Netzlängen | 2004* km | 2005 km | 2006 km | 2007 km | 2008 km | Veränderung ggü. 2007 % |
|---------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------------------|
| Mittelspannungsnetz | 539,3 | 542,9 | 542,1 | 547,4 | 548,8 | 0,3 |
| Niederspannungsnetz | 853,0 | 853,0 | 864,6 | 872,4 | 880,1 | 0,9 |
| HA Kabel | 201,2 | 206,6 | 209,1 | 248,8* | 252,0 | + 1,3 |
| Fernmeldekabelnetz | 269,0 | 269,0 | 269,5 | 270,6 | 1.928,2 | 5,2 |
| Insgesamt | 1.862,5 | 1.871,5 | 1.885,3 | 1.939,2 | 1.928,2 | + 1,4 |

* nach Datenbereinigung

Gesicherte Stromversorgung

Die Stromversorgung der Herner Bevölkerung war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Die durch Bezugsverträge abgesicherten Einspeisungen stammten zum Großteil aus Lieferungen der *ewmr*. Zusätzlich erfolgten Einspeisungen durch unternehmenseigene Blockheizkraftwerke sowie regenerative Erzeugungsanlagen.

Die Jahreshöchstleistung betrug im Berichtsjahr 97.436 kW und lag damit über dem Wert des Vorjahres. Die Benutzungsdauer der verrechneten Jahresleistung stieg im Berichtsjahr von 3.809 auf 5.764 Stunden.

Niedrigere Abgabe im Strombereich

Wie bereits im Jahr 2007, verringerte sich die Stromabgabe im Berichtsjahr erneut. Im Ver-

gleich zum Vorjahr verringerte sie sich um 1,2 % von 437,4 Mio. kWh auf 432,1 Mio. kWh. Der Rückgang der berechneten Abgabe bei den Tarifkunden basiert erneut im Wesentlichen auf rückläufigen Stromabgaben an Haushalts- (- 4,3 %) und Gewerbekunden (- 7,6 %). Im Tarifkundenbereich wirkte sich die zum 1.4.2008 durchgeführte Anpassung des Arbeitspreises des Haupttarifs Basis von 15,56 Ct/kWh auf 15,93 Ct/kWh aus. Diese Erhöhung um 2,4 % konnte unter Berücksichtigung der unverändert gebliebenen mengenunabhängigen Preisbestandteile den Mengenrückgang von 3,1 % ausgleichen, so dass die Erlöse im Tarifkundenbereich im Saldo geringfügig um 0,2 % anstiegen. Der Stromverkauf an *rewirpower*-Kunden nahm weiterhin zu (+ 7,6 %). Dies spiegelt die bereits in den Vorjahren zu beobachtende Absatzverschiebung



von Haushaltskunden zu Gunsten des konzernweiten Produkts *rewirpower* wider. Der Anstieg bei den Sondervertragskunden (+ 2,9%) beruht auf zurückgewonnenen Großkunden, im Wesentlichen im Herner Stadtgebiet.

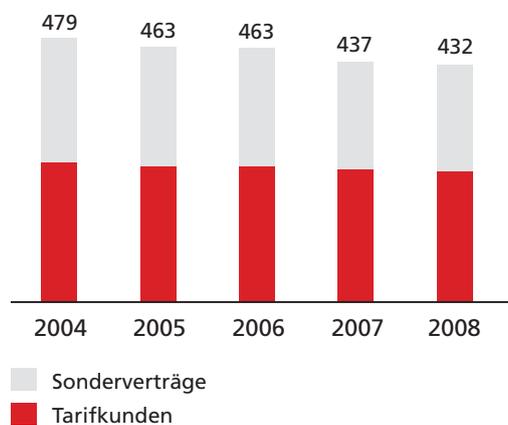
Gestiegene Strompreise

Zum 1.4.2008 mussten die Stadtwerke Herne ihren Strompreis um 0,37 ct/kWh anheben. Damit setzte sich der Anstieg der Energiepreise auch 2008 fort. Das Geschäftsfeld der Stromversorgung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Umsatz (ohne Stromsteuer) von 60,6 Mio. €. Das sind 2,4 % mehr als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerungen sind hauptsächlich auf Preiseffekte, bedingt durch Arbeitspreiserhöhungen aufgrund gestiegener Bezugspreise, zurückzuführen. Eine adäquate Preisgestaltung ist daher nach wie vor von enormer Bedeutung, damit sich das Unternehmen in Verbindung mit verbesserten Beratungs- und Zusatzleistungen gegen die Preiskonkurrenz auf dem Energiemarkt behaupten kann.

Investitionen

Zur Gewährleistung langfristiger Versorgungssicherheit investierte das Unternehmen in den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes. Bei den Verteilungsanlagen wurde im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungs-

Nutzbare Stromabgabe in GWh



netz investiert. Hierauf entfielen 2.039 T€. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 449 T€ und für Gashausanschlüsse 645 T€. Für die Zähler und Messgeräte wurden bei der Stromversorgung 495 T€ und bei der Gasversorgung 49 T€ investiert. Des Weiteren wurden für die Zähler und Messgeräte bei der Stromversorgung 716 T€ investiert. Für den Bau von Blockheizkraftwerken betragen die Investitionen 45 T€ und für Photovoltaikanlagen 20 T€. Außerdem wurden neue Transformatoren, neue Schaltanlagen und Kabelverteiler als Neu- oder Ersatzinvestitionen in Betrieb genommen. Im Berichtsjahr waren 25.004 Hausanschlüsse im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Herne zu verzeichnen. Das Kabelnetz konnte um 26,7 km auf 1.965,7 km erweitert werden.

Gasversorgung

| Netzlängen | 2004* km | 2005 km | 2006 km | 2007 km | 2008 km | Veränderung ggü. 2007 % |
|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------------------------|
| Hochdrucknetz | 2,4 | 2,4 | 2,4 | 2,4 | 2,4 | 0,0 |
| Mitteldrucknetz | 53,9 | 54,9 | 55,1 | 55,5 | 56,4 | 1,6 |
| Niederdrucknetz | 382,5 | 384,9 | 385,5 | 386,2 | 386,9 | 0,2 |
| HA Leitung | 179,6 | 182,1 | 182,5 | 185,2* | 185,3 | 0,1 |
| Insgesamt | 438,8 | 442,2 | 443,0 | 444,1 | 445,7 | 0,4 |

* nach Datenbereinigung

Gesicherter Gasbezug

Die Erdgasversorgung der Herner Einwohner war auch im Geschäftsjahr 2008 jederzeit gewährleistet. Der höchste Tagesbezug des Jahres wurde am 29. Dezember 2008 gemessen und betrug 7.800 MWh. Dieser lag damit um 1,4 % unter dem Höchstwert des Vorjahres.

Gestiegener Absatz

Der berechnete Gasabsatz erhöhte sich im Berichtsjahr um 78,7 Mio. kWh oder 7,6 %, nachdem er jedoch seit dem Jahr 2004 um über 200 Mio. kWh abgenommen hatte. Der Anstieg des Erdgasverbrauchs ist primär auf einen deutlich kälteren Jahresverlauf zurückzuführen. Die Gradtagszahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um über 10 %.

Die Erlöse aus dem Gasverkauf erhöhten sich um 7.535 T€ bzw. 14,7 %. Damit stiegen die

Erlöse auf der einen Seite stärker, als sich auf der anderen Seite die Mengen erhöhten.

Während bei der Tarifabgabe die Menge um 8,9 % anstieg, erhöhten sich die Erlöse um 15,9 %.

Die Gasbezugsmenge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 73.257 MWh oder 6,9 %. Dieser Anstieg beruht auf einem deutlich kälteren 1. Halbjahr 2008. So stieg alleine im ersten Halbjahr des Jahres 2008 die Abgabemenge um 76.081 MWh bzw. 13,8 %, während sie im 2. Halbjahr um 1.805 MWh bzw. 0,4 % zurückging.

Der Gasbezugsaufwand bestand bis zum 30.9.2007 aus den Komponenten Leistungs- und Arbeitspreis. Ab dem Gaswirtschaftsjahr 2007/2008 wird dagegen ein fixer Leistungspreisanteil berechnet. Andererseits haben die Stadtwerke Herne ab diesem Zeitpunkt keine



Durchleitungsgebühr mehr für den Transport des Erdgases an RWE zu entrichten. Diese ist in den an die *nmr* zu zahlenden Netzentgelte enthalten.

Ab dem 1.7.2007 haben die Stadtwerke ihr Verteilnetz an die *nmr* verpachtet.

Aufgrund der beschriebenen Berechnungsänderungen ist ein Vergleich der einzelnen Preiskomponenten mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

Gestiegene Gaspreise

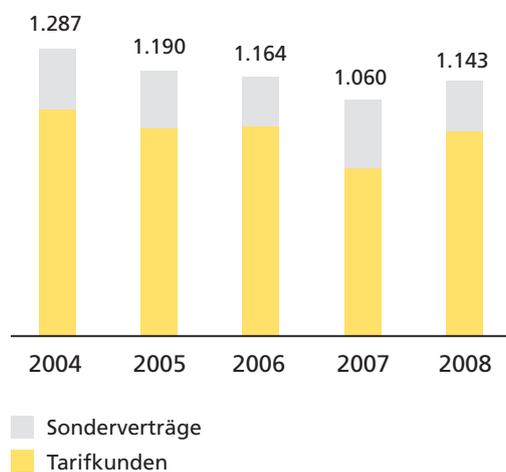
Weiterhin galt der zum 1.10.2005 abgeschlossene Rahmenvertrag mit der *ewmr*. Der Vertrag sieht eine vierteljährliche Gaspreisanpassung entsprechend den Veränderungen des Bezugspreises vor.

Bei den Tarifkunden erfolgte im Berichtsjahr zum 1.10.2008 eine Erhöhung der Arbeitspreise um 1,65 Ct/kWh. Die Grundpreise blieben hingegen unverändert. Bei den Sondervertragskunden wurde der Arbeitspreis zum 1.4.2008 um 0,783 Ct/kWh und zum 1.10.2008 um 1,186 Ct/kWh erhöht.

Bedarfsgerechte Investitionen

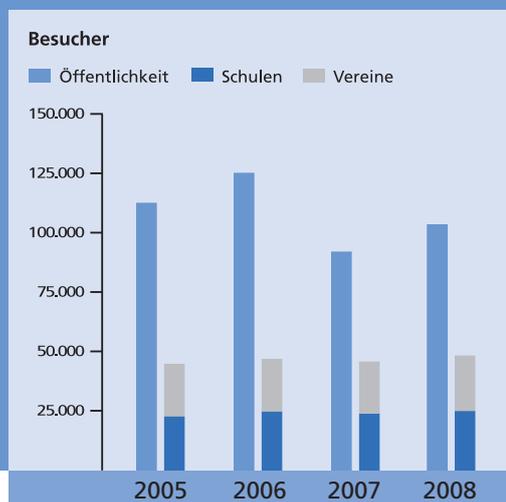
Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr im Wesentlichen in die bedarfsgerechte Erweiterung und Modernisierung der Netzanlagen.

Nutzbare Gasabgabe in GWh



Schwerpunkt der Investitionen waren der Ausbau und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Netze. Insgesamt wurde das Rohrnetz um 0,4 km verlängert. Die Gesamtzahl der Hausanschlüsse zum Jahresende betrug 19.572 Neuanschlüsse sowie Auswechselungen, die zur Gewährleistung der dauerhaften Betriebssicherheit erforderlich waren, machen einen Zuwachs von 65 aus.

Bäder



Der Volkssport „Schwimmen“ erfreut sich weiterhin einer großen Beliebtheit in der Bevölkerung. Diese positive Entwicklung war auch im SÜDPOOL zu spüren. Gerade in den schönen und warmen Sommermonaten wurde im SÜDPOOL ein Anstieg der Besucherzahlen gegenüber dem Jahr 2007 verzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2008 fanden 151.855 Besucher den Weg in den SÜDPOOL, um das wetterfeste Freizeitangebot des Bades zu nutzen. Dies entspricht einem Besucheranstieg von 10,2 % im Vergleich zum Vorjahr (137.793 Besucher), der witterungsbedingt zu begründen ist.

Der Besuchertageshöchstwert von 2.519 Badegästen wurde am 02. Juli 2008 gemessen.

Die Umsatzerlöse stiegen von 163,0 T€ im Vorjahr um 11,3 % auf 181,4 T€ im Jahr 2008.

Der Schul- und Vereinssport sowie das Gesundheitsschwimmen stellen traditionell einen wichtigen Bestandteil in der Badelandschaft des SÜDPOOLS dar, so dass auch im Jahr 2009 wieder mit zahlreichen Schwimmwettkämpfen und -festen zu rechnen sein wird.



Umwelt

Umwelt und Entwicklung

Zu Beginn des Berichtsjahres führte die Gesellschaft ihr neues Serviceangebot „Energieberatung aktuell“ ein. In unbestimmter Folge beraten Fachleute der Gesellschaft oder externe Experten in individuellen Gesprächen zu interessanten und aktuellen Fragen rund um das Thema Energieeffizienz. Zum Auftakt wurden die Kunden zum Energieausweis für Gebäude beraten. Weitere Themen waren u. a. effizientes Heizen und Energiesparen im Haushalt.

Mit mehreren Aktionen und Angeboten hat die Gesellschaft ihre Kunden für einen sinnvollen Einsatz von Energie sensibilisiert. In Kinospots wird gezeigt, wie mit einfachen Maßnahmen zu Hause Energie gespart werden kann. Im Mittelpunkt der Spots standen die Themen Stand-By, Kochen und Beleuchtung.

Bei der Aktion „Alt gegen Neu“ unterstützt die Gesellschaft die Anschaffung effizienter Haushaltsgeräte mit einem Energiesparabbatt in Höhe von 100 €. Auf der Internetseite der Gesellschaft wurde ein Stromcheck für Haushalte installiert. Beim Stromcheck analysiert der Nutzer alle wichtigen Bereiche des Haushalts und erfährt so, in welchen Bereichen Verbesserungen möglich sind. Auch die bekannten Aktionen wie der Umweltunterricht für

Grundschüler und das Thermografie-Angebot wurden fortgesetzt.

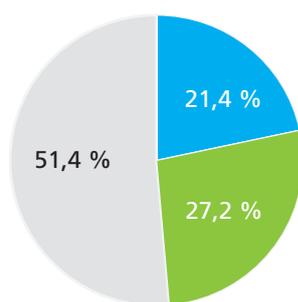
Im September 2008 wurde die zweite Erdgastankstelle auf Herner Stadtgebiet offiziell in Betrieb genommen. Mit Blick auf die hohen Benzinpreise im Sommer des Berichtsjahres sind die finanziellen Vorteile von Erdgas als Kraftstoff bei gleichzeitig positiven Umwelteigenschaften interessant. Die Gesellschaft unterstützt die Anschaffung eines Erdgasautos mit ihrem Förderprogramm. Mit dieser Hilfe haben bereits über 100 Autofahrer auf den umweltfreundlichen und günstigen Kraftstoff umgestellt.

Im Rahmen eines Pilotprojektes testet die Gesellschaft neue Stromzähler mit Smart Meter-Funktionen. Diese sollen langfristig alte Geräte ersetzen und im Haushalt einen Überblick über den Stromverbrauch liefern. Der Smart Meter benötigt für den Betrieb wesentlich weniger Energie, so dass im Versorgungsgebiet langfristig bis zu 5 Mio. kWh Strom und rund 2,5 Mio. t CO₂ gespart werden können.



Umwelt

Die Gesellschaft erzeugte und verkaufte Strom aus verschiedenen Quellen. Der Strommix enthält Anteile aus erneuerbaren Energien, fossilen Energieträgern und Kernenergie, und stellt sich im Versorgungsgebiet wie folgt dar:



- Erneuerbare Energien
- Fossile Energien
- Kernenergie

Im Bundesdurchschnitt betrug der Anteil der erneuerbaren Energien lediglich 15,0 %, der fossilen Energieträger 60,7 % sowie der Kernkraftenergie 24,3 %.

Um das Erzeugungsportfolio an erneuerbaren Energien weiter auszubauen, plant die Gesellschaft, sich an weiteren regenerativen Projekten zu beteiligen, z.B dem RWE Projekt „Green Gecco“. Ziel von „Green Gecco“ ist die Produktion von Strom und Wärme aus regenerativer Energie.





Mitarbeiter



Beschäftigtenzahl rückläufig

Im Laufe des Geschäftsjahres sind fünfzehn Mitarbeiter ausgeschieden und elf Neueinstellungen (davon 5 Auszubildende) vorgenommen worden. Am Jahresende beschäftigte die Stadtwerke Herne AG 272 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Gesamtbelegschaft somit um 4 Mitarbeiter. Die Anzahl der weiblichen Angestellten im Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 1 Person.

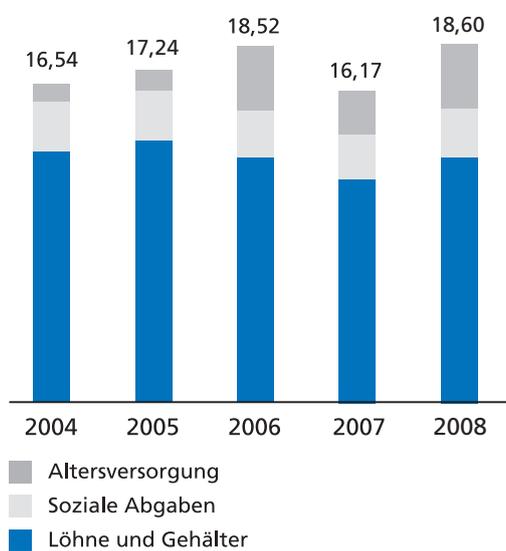
Personalaufwand

Die Aufwendungen für die Entgelte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 %. Aufgrund des Personalarückgangs schlug die tarifliche Erhöhung von 5,1 % deshalb nicht in ganzer Höhe durch.

Freiwillige soziale Leistungen

Das Unternehmen betrachtet die Personalpolitik als Schlüsselbereich für die Entwicklung des Unternehmens. Dabei werden die betrieblichen sozialen Leistungen gerade auch in Wettbewerbszeiten als ein wesentlicher Faktor angesehen, die Leistungsfähigkeit und Bereitschaft der Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund, die Mitarbeitenden zu motivieren und dem Unternehmen Kompetenzen zu erhalten.

Personalaufwendungen in Mio. €

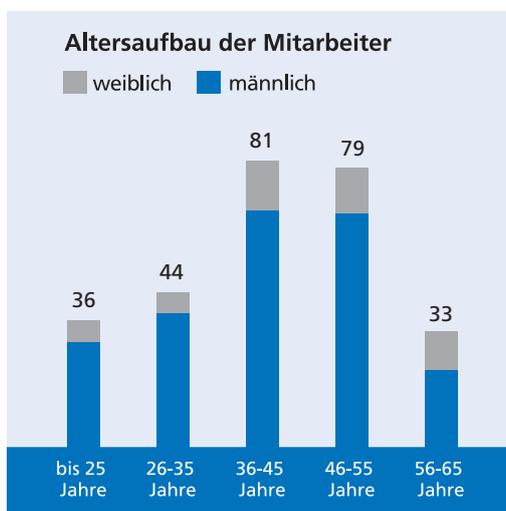


Die Vergabe von Arbeitgeberdarlehen für den Bau oder Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum ist eine dieser Möglichkeiten, von der auch im Berichtsjahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gebrauch machten. Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von 60 T€ gewährt.

Arbeitsicherheit und arbeitsmedizinische Betreuung

Im Jahr 2008 ereigneten sich 6 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Je 100 Mitarbeiter ergab sich eine Unfallquote von 1,9 %.

Mitarbeiter



Der Arbeitsmedizinische Dienst führte regelmäßige Vor- und Nachsorgeuntersuchungen durch und stand den Mitarbeitern zudem in arbeitsmedizinischen Fragen beratend zur Seite. Der Aufgabenschwerpunkt der Arbeitssicherheit war neben Arbeitsplatz- und Betriebsbegehungen hauptsächlich die Durchführung von Informationsveranstaltungen über potentielle Risiken.

Personalentwicklung als zielgerichtete Förderung

Die Sicherung und stetige Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter stehen für die Stadtwerke Herne AG im Vordergrund, um den weiterhin steigenden Anforderungen des Wettbewerbs gerecht zu werden. Gut qualifiziertes Personal ist ein Kennzeichen erfolgreicher Unternehmen. Deshalb haben die Aus- und Weiterbildung sowie die Qualifikation der Mitarbeiter über alle Unternehmensbereiche einen hohen Stellenwert. Der Schwerpunkt lag daher im Berichtsjahr auf der Entwicklung von Fachkompetenz durch interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen um die Qualifikationen den veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt anzupassen.



Die Ausbildung und Integration der jungen Generation in die Arbeitswelt hat daher eine große Bedeutung für die Stadtwerke Herne AG. Seit vielen Jahren wird bereits auf die Berufsausbildung gesetzt um qualitative Nachwuchskräfte zu sichern. Neben den originären Ausbildungsinhalten werden den Auszubildenden eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Erwerb zusätzlicher Qualifikationen geboten. Dazu gehört unter anderem auch die Teilnahme an anspruchsvollen Projektarbeiten um die Auszubildenden konsequent auf die konkreten Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Das Ziel ist es den Wertschöpfungsbeitrag der Ausbildung ohne Qualitätsverlust bei den Ausbildungsergebnissen zu steigern.

Mit insgesamt 19 Auszubildenden hat das Ausbildungsniveau der vergangenen Jahre leicht zugenommen. Die Ausbildungsquote liegt bei 7,0 %.

Dank an die Belegschaft

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind den wettbewerbsbedingt ständig steigenden Anforderungen, denen sich das Unternehmen gegenüber sah, motiviert und engagiert begegnet. Dafür ein besonderer Dank. Dieser gilt ebenso den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Betriebsrats für die konstruktive Zusammenarbeit.

Bilanz

| Aktiva | Anhang | 31.12.2008 T€ | 31.12.2007 T€ |
|---|---------------|-------------------------|-------------------------|
| A. Anlagevermögen | (1) | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | 2.156 | 2.139 |
| II. Sachanlagen | | 59.275 | 57.817 |
| III. Finanzanlagen | | 47.376 | 38.204 |
| | | 108.807 | 98.160 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | (2) | 3.541 | 3.519 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | 37.517 | 23.831 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | (4) | 1.962 | 1.931 |
| | | 43.020 | 29.281 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | (5) | 624 | 587 |
| | | 152.451 | 128.028 |

| Passiva | Anhang | 31.12.2008 T€ | 31.12.2007 T€ |
|---------------------------------------|---------------|-------------------------|-------------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (6) | 13.721 | 13.721 |
| II. Kapitalrücklage | (7) | 22.398 | 22.398 |
| III. Gewinnrücklagen | (8) | 235 | 235 |
| | | 36.354 | 36.354 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | (9) | 5.502 | 6.285 |
| C. Rückstellungen | (10) | 28.316 | 21.198 |
| D. Verbindlichkeiten | (11) | 81.044 | 62.647 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | (12) | 1.235 | 1.544 |
| | | 152.451 | 128.028 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Anhang | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------|----------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | (13) | 167.083 | 148.709 |
| Stromsteuer | | - 7.817 | - 8.029 |
| Erdgassteuer | | - 6.109 | - 5.701 |
| Umsatzerlöse ohne Stromsteuer und Erdgassteuer | | 153.157 | 134.979 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | | 737 | 315 |
| Gesamtleistung | | 153.894 | 135.294 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | (14) | 12.833 | 8.048 |
| 4. Materialaufwand | (15) | 117.350 | 94.518 |
| 5. Personalaufwand | (16) | 16.917 | 16.169 |
| 6. Abschreibungen | (17) | 6.320 | 7.095 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (18) | 21.192 | 17.470 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | (19) | 2.273 | 2.152 |
| 9. Erträge aus Gewinnabführung | (20) | 6.239 | 6.911 |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | (21) | 930 | 652 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | (22) | 1.179 | 501 |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens | (23) | 350 | 0 |
| 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme | (24) | 163 | 0 |
| 14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (25) | 2.074 | 3.039 |
| 15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 12.928 | 15.267 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (26) | 717 | 6.485 |
| 17. Sonstige Steuern | (27) | 143 | 215 |
| 18. Gewinnabführung | | 12.068 | 8.567 |
| 19. Jahresergebnis | | 0 | 0 |

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Stand 31.12.2008 T€ |
|--|--------------------------------------|------------------------------------|---------------|-----------------|------------------------|---------------|---------------------------|
| | Stand 31.12.2007 T€ | Anpassungen BP 01.01.2008 T€ | Zugänge T€ | Zuschüsse T€ | Umbu- chungen T€ | Abgänge T€ | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 8.564 | | 209 | | 43 | | 8.816 |
| 2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 41 | | 6 | | - 41 | | 6 |
| | 8.605 | 0 | 215 | 0 | 2 | 0 | 8.822 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 33.153 | 204 | 78 | | | | 33.435 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 193.505 | | 5.804 | 455 | 135 | 1.437 | 197.552 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 15.163 | - 120 | 729 | | | 272 | 15.500 |
| Fertige Anlagen | 241.821 | 84 | 6.611 | 455 | 135 | 1.709 | 246.487 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 312 | | 490 | | - 137 | | 665 |
| | 242.133 | 84 | 7.101 | 455 | - 2 | 1.709 | 247.152 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 11.587 | | 27 | | | | 11.614 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 14.933 | | 4.796 | | | 1.000 | 18.729 |
| 3. Beteiligungen | 9.500 | | 2.142 | | | | 11.642 |
| 4. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht | 161 | | 3.712 | | | | 3.873 |
| 5. Sonstige Ausleihungen | 2.242 | | 60 | | | 225 | 2.077 |
| | 38.423 | 0 | 10.737 | 0 | 0 | 1.225 | 47.935 |
| Anlagevermögen gesamt | 289.161 | 84 | 18.053 | 455 | 0 | 2.934 | 303.909 |

| Stand 01.01.2008 T€ | Anpassungen BP 01.01.2008 T€ | Zugänge T€ | Abschreibungen | | | Stand 31.12.2008 T€ | Buchrestwerte | |
|---------------------------|------------------------------------|---------------|---------------------------|------------------------|---------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | | | Zuschrei- bungen T€ | Umbu- chungen T€ | Abgänge T€ | | Stand 31.12.2008 T€ | Stand 31.12.2007 T€ |
| 6.466 | - 298 | 498 | | | | 6.666 | 2.150 | 2.098 |
| | | | | | | 0 | 6 | 41 |
| 6.466 | - 298 | 498 | 0 | 0 | 0 | 6.666 | 2.156 | 2.139 |
| 9.437 | - 10 | 930 | | | | 10.357 | 23.078 | 23.716 |
| 162.517 | - 491 | 4.124 | 5 | | 1.424 | 164.721 | 32.831 | 30.988 |
| 12.362 | - 62 | 767 | | | 268 | 12.799 | 2.701 | 2.801 |
| 184.316 | - 563 | 5.821 | 5 | | 1.692 | 187.877 | 58.610 | 57.505 |
| 0 | | | | | | 0 | 665 | 312 |
| 184.316 | - 563 | 5.821 | 5 | 0 | 1.692 | 187.877 | 59.275 | 57.817 |
| | | | | | | 0 | 11.614 | 11.587 |
| | | | | | | 0 | 18.729 | 14.933 |
| | | 350 | | | | 350 | 11.292 | 9.500 |
| | | | | | | 0 | 3.873 | 161 |
| 219 | | | 10 | | | 209 | 1.868 | 2.023 |
| 219 | 0 | 350 | 10 | 0 | | 559 | 47.376 | 38.204 |
| 191.001 | - 861 | 6.669 | 15 | 0 | 1.692 | 195.102 | 108.807 | 98.160 |

Auszug aus dem Anhang

•• ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T€ angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der

Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

•• BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibung erworbener Software erfolgt über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie notwendige Material- und Lohngemeinkosten.

In den Vorjahren erfolgten die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen entweder linear oder degressiv mit späterem

Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden seit 2008 im Zugangsjahr als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilungsnetze sind passiviert worden

und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse direkt im Anlagevermögen als Zuschüsse abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu den letzten Netto-Einstandspreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse der vergangenen Wirtschaftsjahre werden

weiterhin mit 5 % der Ursprungswerte aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005 G – entsprechend dem Teilwertverfahren erstmalig mit einem Zinssatz von 4,5 % bewertet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bildung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Soweit die zugrunde liegenden Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, wurde die Rückstellung zum Barwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2008 ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Soweit Anlagegegenstände

bezuschusst oder Folgekosten ersetzt wurden, sind diese Beträge bei den kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral erfasst worden.

Anteilsbesitz

| | Anteil am Kapital in % | Eigen- kapital T€ | Ergebnis Jahr | Ergebnis T€ |
|--|------------------------------|-------------------------|------------------|----------------|
| Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Herne | 56,33 | 23.147 | 2008 | 0* |
| Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne | 50,00 | 1.023 | 2008 | 0* |
| rku.it GmbH, Herne | 2,88 | 3.392 | 2008 | 394 |
| Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum | 17,50 | 3.121 | 2007 | 0* |
| Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne | 50,00 | 30 | 2008 | 2 |
| Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne | 50,00 | 16.536 | 2008 | 4.134 |
| Netzgesellschaft Herne mbH, Herne | 100,00 | 20 | 2008 | - 5 |
| Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen | 3,33** | | | |
| Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen | 0,78 | 50.157 | 2008 | 157 |

* Gewinnabführungsvertrag

** Weitere Daten liegen noch nicht vor

(2) Vorräte

| | 31.12.2008 T€ | 31.12.2007 T€ |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 941 | 919 |
| Waren | 2.600 | 2.600 |
| Gesamt | 3.541 | 3.519 |

Bei den Waren ist ein Grundstück mit 2.598 T€ bilanziert, dessen Vermarktung vorgesehen ist.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2008 T€ | 31.12.2007 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 28.024 | 11.400 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 5.456 | 9.099 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.429 | 1.833 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 1.608 | 1.499 |
| Gesamt | 37.517 | 23.831 |

Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Es bestehen Zahlungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 36 T€. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH (HCR) (323 T€), der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH (ABH) (4.881 T€), der Herner Bädergesellschaft mbH (HBG) (61 T€) sowie der evu-zählwerk GmbH (evu-z) (191 T€).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Gewinnanteilen und aus der Abrechnung von Wasserverbräuchen sowie aus IT-Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Forderungen von 273 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Auszug aus dem Anhang

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

| | 31.12.2008 T€ | 31.12.2007 T€ |
|-------------------------------|------------------|------------------|
| Kassenbestand | 8 | 5 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 618 | 86 |
| Termin- und Festgelder | 1.336 | 1.840 |
| Gesamt | 1.962 | 1.931 |

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge von 65 T€, eine Cap-Prämie von 149 T€, eine Vorauszahlung für das Folgejahr von 103 T€ und 296 T€ aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

(8) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen wurden in Vorjahren gebildet und setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage und anderen Gewinnrücklagen zusammen. Einer weiteren Erhöhung der gesetzlichen Rücklagen bedurfte es nicht, da sie zusammen mit der Kapitalrücklage mehr als 10 % des Grundkapitals ausmacht.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

(10) Rückstellungen

| | 31.12.2008 T€ | 31.12.2007 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 4.182 | 4.179 |
| Steuerrückstellungen | 2.807 | 2.120 |
| Sonstige Rückstellungen | 21.327 | 14.881 |
| Gesamt | 28.316 | 21.198 |

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungs- auch Sachleistungsverpflichtungen von 1.425 T€ (Vorjahr: 1.589 T€) enthalten.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte gemäß den Vorschriften des § 6a EStG unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,5 %.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Die Umlagefinanzierung wird zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf.

Im Jahr 2008 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 10,9 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2008 1,81 %. Für das Jahr 2008 beträgt der Gesamt-Umlagesatz 9,67 %.

Die Steuerrückstellung basiert auf den Feststellungen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2000 bis 2004 und deren Folgewirkungen ab dem Jahr 2005.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

| | 31.12.2008 T€ | 31.12.2007 T€ |
|--|------------------|------------------|
| Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich | 11.259 | 9.906 |
| Rückstellungen für Rückzahlung Netzentgelte (Mehrerlösabschöpfung) | 5.000 | 182 |
| Rückstellungen für den Sachleistungsbereich | 2.770 | 2.993 |
| Rückstellungen für Drohverluste | 2.298 | 1.800 |
| Gesamt | 21.320 | 14.881 |

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen sowie Sanierungsgeld VBL. In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind Steuerzinsen sowie Abrechnungs- und Aufbewahrungsverpflichtungen und Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

Auszug aus dem Anhang

(11) Verbindlichkeiten

| Verbindlichkeiten | Gesamt | Restlaufzeit | | |
|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| | 31.12.2008 T€ | bis 1 Jahr T€ | 1 bis 5 Jahre T€ | über 5 Jahre T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i> | 45.254 (42.809) | 5.665 (7.197) | 24.488 (24.677) | 15.101 (10.935) |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>Vorjahr</i> | 1.032 (1.032) | 1.032 (1.032) | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i> | 2.539 (2.494) | 2.539 (2.494) | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Vorjahr</i> | 28.309 (13.244) | 28.309 (13.244) | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i> | 0 (132) | 0 (132) | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i> | 3.910 (2.936) | 1.844 (870) | 2.066 (2.066) | 0 (0) |
| - davon aus Steuern | (1.154) | (1.154) | | |
| - im Rahmen der sozialen Sicherheit | (0) | (0) | | |
| Gesamt <i>Vorjahr</i> | 81.044 (62.647) | 39.389 (24.969) | 26.544 (26.743) | 15.101 (10.935) |

Verbindlichkeiten in Höhe von 4,2 Mio. € gegenüber Kreditinstituten sind durch die sogenannte „Negativklausel“ und Bürgschaften besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen 12.068 T€ Gewinnabführung saldiert mit anrechenbaren Steuern von 1.528 T€ gegenüber der Gesellschafterin.

Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der *ewmr* aus Energielieferung von 9.141 T€ und Umsatzsteuer von 5.602 T€ bilanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Netzgesellschaft *nmr* von 2.746 T€ bestehen aus der Abrechnung des Netzbetriebes.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der Stadt Herne von 2.066 T€ enthalten.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen eine Abgrenzung aus dem Handel mit Emissionszertifikaten.

Auszug aus dem Anhang

•• ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Stromversorgung | 83.862 | 78.044 |
| Gasversorgung | 76.513 | 64.791 |
| Erzeugung | 3.065 | 2.872 |
| Betriebsführungs- entgelte | 1.945 | 1.656 |
| Nahwärmeversorgung | 1.522 | 1.189 |
| Bäderbetrieb | 176 | 157 |
| | 167.083 | 148.709 |
| Stromsteuer | - 7.817 | - 8.029 |
| Erdgassteuer | - 6.109 | - 5.701 |
| Gesamt | 153.157 | 134.979 |

Die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ist den Erlössparten zugeordnet. In der Sparte Strom sind neben der Stromsteuer Erlöse aus der Straßenbeleuchtung von 1.995 T€ (Vorjahr: 1.683 T€) sowie Pacht und Dienstleistungserlöse von der Netzgesellschaft von 13.028 T€ (Vorjahr: 7.114 T€) enthalten. Des Weiteren sind in der Sparte Gas Erlöse aus der Gasgerätee- wartung von 1.672 T€ (Vorjahr: 1.606 T€) sowie Erlöse aus Pacht- und Dienstleistungen an der Netzgesellschaft von 9.593 T€ (Vorjahr: 5.898 T€) enthalten. Die Pacht- und Dienstleistungserlöse von der Netzgesellschaft aus dem Vorjahr betreffen lediglich das zweite Halbjahr.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|---------------|--------------|
| Erstattete Konzessionsabgabe | 8.322 | 4.395 |
| Erträge aus Mieten und Pachten | 1.649 | 1.522 |
| Erträge aus BP-Anpassungen | 946 | 0 |
| Erträge aus Mahngebühren | 361 | 307 |
| Erträge aus Leitungsvermietung | 355 | 339 |
| Erstattung Stromsteuer | 144 | 223 |
| Erträge aus ausge- buchten Forderungen | 90 | 93 |
| Gewinne aus Anlagenabgängen | 19 | 119 |
| Erträge aus Auflösung von Rückstellungen | 14 | 120 |
| Übrige sonstige Erträge | 1.879 | 704 |
| Gesamt | 12.833 | 8.048 |

Bei der erstatteten Konzessionsabgabe des Vorjahres handelt es sich um den Anteil der Netzgesellschaft für das ab dem 2. Halbjahr verpachtete Strom- und Gasnetz im Versorgungsgebiet Herne.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind 605 T€ (Vorjahr: 442 T€) aus weiterberechneten Leistungen enthalten

Insgesamt sind in den sonstigen betrieblichen Erträge 1.036 T€ (Vorjahr: 339 T€) periodenfremde Erträge enthalten.

(15) Materialaufwand

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|----------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren | 113.571 | 89.383 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 3.779 | 5.135 |
| Gesamt | 117.350 | 94.518 |

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist der Netznutzungsaufwand der Netzgesellschaft enthalten.

(16) Personalaufwand

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Entgelte | 12.033 | 11.569 |
| Soziale Abgaben | 2.372 | 2.282 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 2.558 | 2.295 |
| Aufwendungen für Unterstützung | 8 | 23 |
| Gesamt | 16.971 | 16.169 |

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind 1.598 T€ (Vorjahr: 1.389 T€) Sanierungsgeld für die VBL enthalten, davon 1.400 T€ (Vorjahr: 1.195 T€) Zuführung zur Rückstellung Sanierungsgeld.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug 254 Mitarbeiter (Vorjahr: 262).

(17) Abschreibungen

Von den Abschreibungen auf das Anlagevermögen entfallen 498 T€ (Vorjahr: 437 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und 5.822 T€ (Vorjahr: 6.658 T€) auf Sachanlagen.

Auszug aus dem Anhang

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|---------------|---------------|
| Konzessionsabgabe | 8.322 | 8.665 |
| Zuführung Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung | 4.818 | 0 |
| Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten | 1.006 | 340 |
| EDV-Kosten | 841 | 1.165 |
| Verwaltungskosten- umlagen | 800 | 988 |
| Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen | 658 | 425 |
| Zuführung Drohverlust-Rückstellung für CO ₂ -Zertifikate | 498 | 1.800 |
| Werbung und Öffentlichkeitsarbeit | 471 | 413 |
| Büro-, Medien-, Porto- und Tele- kommunikationskosten | 376 | 342 |
| Versicherungsbeiträge | 335 | 300 |
| Kosten des Zahlungs- verkehrs | 305 | 251 |
| Übrige Aufwendungen | 2.762 | 2.781 |
| Gesamt | 21.192 | 17.470 |

(19) Erträge aus Beteiligungen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG | 2.067 | 2.012 |
| Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne, GbR | 206 | 140 |
| Gesamt | 2.273 | 2.152 |

(20) Erträge aus Gewinnabführung

Es handelt sich um die Gewinnabführung der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Erträge aus Ausleihungen - davon aus verbundenen Unternehmen | 930 (718) | 652 (551) |
| Gesamt | 930 | 652 |

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------|------------|
| Zinserträge - davon aus verbundenen Unternehmen | 154 (100) | 67 (12) |
| Zinserträge aus Tages- und Festgeld | 205 | 413 |
| Sonstige Erträge | 820 | 21 |
| Gesamt | 1.179 | 501 |

In den sonstigen Zinserträgen sind 793 T€ aus der Nachzahlung für ehemalige VEW-Aktionäre enthalten.

(23) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Beteiligung an einem Projekt der Trianel-Gruppe wurde auf Grund dauernder Wertminderung abgeschrieben.

(24) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es handelt sich um die gesellschaftsvertraglich festgelegte Verlustübernahme von der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

(25) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------|--------------|--------------|
| Zinsaufwand | 1.988 | 2.936 |
| Disagio | 31 | 48 |
| Erbbauzinsen | 55 | 55 |
| Gesamt | 2.074 | 3.039 |

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|------------|--------------|
| Körperschaftsteuer | 100 | 1.714 |
| Steuerrückstellung aus der Betriebsprüfung | 687 | 2.050 |
| Körperschaftsteuer Vorjahre | - 46 | - 13 |
| Gewerbeertragsteuer | 0 | 2.734 |
| Gewerbeertragsteuer Vorjahr | - 24 | 0 |
| Gesamt | 717 | 6.485 |

(27) Sonstige Steuern

| | 2008 T€ | 2007 T€ |
|----------------------------------|------------|------------|
| Grundsteuer | 77 | 77 |
| Sonstige betriebliche Steuern | 0 | 70 |
| Erdgassteuer | 50 | 54 |
| Kfz.-Steuern | 16 | 14 |
| Gesamt | 143 | 215 |

Auszug aus dem Anhang

•• SONSTIGE ANGABEN

Wesentliche Verträge

Es besteht weiterhin ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*).

Im Rahmen der Privatisierung des Abwasserbereichs der Stadt Herne hat die Gesellschaft mit Vertrag vom 19.12.2008 die kaufmännische Betriebsführung der neu gegründeten SEH Stadtentwässerung Herne GmbH & Co. KG zum 1.1.2008 übernommen.

Die Gesellschaft hat sich am 5.8.2008 an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (vormals Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG) beteiligt.

Weiterhin hat die Gesellschaft am 19.2.2008 zusammen mit 22 weiteren kommunalen Partnern eine Beteiligung am RWE Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm (Gekko) gezeichnet.

Derivative Finanzinstrumente

Mit einem inländischen Kreditinstitut ist ein Vertrag über ein Zinsbegrenzungsgeschäft für ein aufgenommenes Darlehen (10 Mio. €) mit einer Laufzeit von 13 Jahren abgeschlossen worden.

Der beizulegende Zeitwert dieses Derivats zum 31.12.2008 beläuft sich auf 34 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen von 159 T€.

Auswirkungen steuerrechtlicher Bewertungen

Das Ergebnis wurde durch die Auflösung von steuerlichen Abschreibungen um 12 T€ positiv beeinflusst.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH, mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen VVH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist damit im Saldo ausgeglichen.

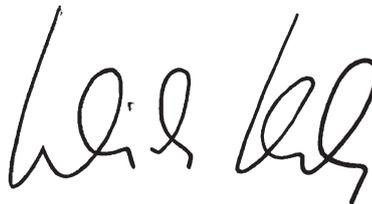
Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 174 T€ (Vorjahr: 109 T€) und Beihilfen 29 T€ (Vorjahr: 32 T€) aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.451 T€ (Vorjahr: 1.511 T€).

Mitglieder des Vorstands

Ulrich Koch ab 1. Januar 2008
Leo Mating bis 31. Januar 2008

Herne, den 27. März 2009

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Bezüge des alleinigen Vorstandes wurde Gebrauch gemacht.



Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 14 T€.

Ulrich Koch
Vorstand

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

„Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Dortmund, den 09. April 2009

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
Treuhand-Kommanditgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer

Kroniger
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18

44623 Herne

Telefon (0 23 23) 5 92-0

Telefax (0 23 23) 5 92-412

beratung@stadtwerke-herne.de

www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Fotos

Titelfoto:

Akademie Mont-Cenis,

Herne-Sodingen

Bildnachweis:

Stadtwerke Herne AG

Archiv K+K LithoSatz, GmbH

Druck

K+K LithoSatz GmbH, Essen

Mai 2009

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18 • 44623 Herne

Telefon: 0 23 23 / 5 92-555

Telefax: 0 23 23 / 5 92-412

www.stadtwerke-herne.de